

connection Verlagsrundbrief 101, Mai 2012

Liebe Freunde von **connection**,

in letzter Zeit lese ich immer öfter Trendmeldungen über den zunehmenden Anteil der Weltbevölkerung, der in den USA »nones« genannt wird. Das sind diejenigen, die bei Umfragen nach der Religionszugehörigkeit eintragen: »keine«. Man kann diese Menschen aber keineswegs als areligiös bezeichnen, haben diese Untersuchungen festgestellt, sie gehören nur keiner der üblichen religiösen Gruppen als bekennende Mitglieder an, und oft überhaupt keiner solchen Gruppe. Ich selbst habe in Umfragebögen und amtlichen Formularen bei Religionszugehörigkeit schon immer »keine« eingetragen und halte mich selbst doch, z.B. im Sinne einer Studie der Bertelsmann-Stiftung zu diesem Thema, für »hochreligiös«. Tendenziell würde ich mich eher atheistisch als theistisch nennen; spirituell: ja, auch das, obwohl ich nicht so recht weiß, was das genau sein soll; esoterisch? Eher nicht, obwohl man auch das so oder so interpretieren kann.



Photo: Aniela Adams

Mitgefühl – die ethische Frage

Gerade habe ich ein Heft zum Thema [Mitgefühl](#) herausgegeben. Wie mitfühlend sind wir Menschen eigentlich? Wann sind wir es, und wann nicht? Und ist das eher eine wissenschaftliche Frage (Wie sind wir?) oder eine ethische (Wie sollten wir sein?)? Auch hierbei stieß ich wieder auf die Frage, ob religiöse Menschen mitfühlender sind als areligiöse. Religionszugehörigkeit ist hierfür jedenfalls ziemlich irrelevant, haben verschiedene Studien herausgefunden. Religionszugehörige lügen nicht weniger als andere und sind auch nicht weniger grausam zu anderen Lebewesen. Wie steht das dann mit der These, ob vielleicht »echt religiöse« Menschen (im Sinne von Religio als Rückverbindung) besonders mitfühlend sind? Mit »echt religiös« und nicht nur einer religiösen Gruppe formell zugehörig meine ich hier diejenigen, die sich mit ihrer Umgebung, vor allem der menschlichen und organischen, verbunden fühlen, im Sinn von interdependent. Möglicherweise sind die mitfühlender als Menschen, die sich als separate und relativ unverbundene Wesen fühlen.

Was mich gleich zu unserem nächsten Thema führt: [Verbundenheit](#) wird in unserer Juli-August Ausgabe der Schwerpunkt sein. Spannend hierzu auch das Interview mit Gerald Hüther, das ich gerade per Email führe. Hüther hat kürzlich mit Christa Spannbauer zusammen das Buch »Connectedness« herausgegeben, daraus habe ich für unsere Mai-Juni Ausgabe den Artikel von Hans-Peter Dürr über das »Teilhaben an einer unteilbaren Welt« entnommen – eine umwerfend gute Zusammenfassung dieses Themas aus der Sicht eines Menschenfreundes und Quantenphysikers, von einem der tatsächlich weiß, was Quantenphysik ist – bei gefühlten 98 % der Autoren zu diesem Thema vermisse ich die Kompetenz in Sachen Quantenphysik.

Erwacht!

Auch das »Erwachen« ist in dieser Ausgabe wieder mal Thema bei uns. Was ist damit eigentlich gemeint? Ein etwas größeres Aha-Erlebnis unsere Selbst- und Weltwahrnehmung betreffend? Ein »Durchbruch« hierbei gar? Sicherlich das Aufwachen aus einer Illusion, aber aus welcher? Die wiedergeborenen Christen meinen mit ihrem Erwachen ja ein Erwachen »zu Jesus«, also zu einer Überzeugung, die sich ihnen zunächst als über jeden Zweifel erhabene Erkenntnis darbietet. Während für einen Advaiti und Satsangbesucher ein solches Erwachen doch eher erscheint als die Aneignung einer neuen Illusion. Zählt die Menge? Dann hätten die Millionen von erwachenden Pflingstlern gegenüber den

paar hundert oder tausend Advaitis, die sich für erwacht halten, eindeutig gewonnen. Jedenfalls ist prinzipiell aus jedem Geisteszustand ein weiteres »Erwachen« möglich, eine Veränderung des Bewusstseins, aus der der vergangene Zustand als Traum erscheint. Illusionen verlieren wir im Lauf des Lebens ja ständig (hoffentlich mehr als wir uns neu zulegen), wir werden ent-täuscht und fühlen uns danach ein bisschen weiser und weniger verblendet. Die Hoffnung auf ein großes, gar alles umfassendes Erwachen aber umtreibt seit ein paar Jahrtausenden Millionen Sehnsüchtiger, Leidender, spirituell Suchender. Wo eine so große Nachfrage ist, findet sich natürlich auch ein Markt von Anbietern, die auf jeweils mehr oder weniger abgewandelte Art sagen, wann dieser Durchbruch geschehen soll, was genau dabei passiert – und wer »es hat«. Womit wir bei einer neuen religiösen Elitenbildung wären.

Spirituelle Arroganz

Bin ich vielleicht ein bisschen wacher, reifer, erleuchteter als ihr, die ihr das lest, so dass ich euch hierzu belehren kann, damit ihr dann ein bisschen weiter seid auf eurem spirituellen Weg? Oder könnt vielleicht ihr, die ihr das lest, mich belehren, weil ihr ja am Stil meines Text recht gut erkennt, wo mein Ego sitzt und meine blinden Flecken? Ganz herzlichen Dank für diese Belehrung über mein Ego und meine blinden Flecken – womit wir schon mitten im Thema der diesjährigen [Podiumsdiskussion auf dem Rainbow-Festival](#) wären: Spirituelle Arroganz. Am Pfingstamstag treffe ich mich mit Annette Kaiser, Katharina Ceming, Christian Meyer und Madhukar auf der Bühne des großen Saals im Münchner M,O,C, um zu erörtern, inwiefern dieses Thema uns spirituelle Wanderer und auch die schon Angekommenen betrifft – uns auf der Bühne und vielleicht auch diejenigen, die glauben, bei irgendwem spirituelle Arroganz entdeckt zu haben. Das Zuweisen dieses Labels ist ja bei genauer Betrachtung auch nicht ohne, sagt es doch eigentlich: Ich bin bescheidener als du, was wieder eine Art von Arroganz ist, eine Meta-Arroganz (nicht zu verwechseln mit Mega-, Giga- und Turbo-Arroganz).

Connection Frühjahrsfest

Unser Frühlingsfest aber ist diesmal mega, giga und turbo – will sagen: besonders reichhaltig. Deshalb beschreibe ich es hier etwas ausführlicher als sonst. Als erstes möchte ich da **Helmut Janowsky** nennen, dessen Massagen schon auf mehreren Connection-Festen unsere Gäste erfreut haben: Er massiert mit rhythmischen Bewegungen, gerne auch mit Trommelbegleitung, und manchmal auch auf seiner Schwingungsliege. Die wird er übrigens auch auf dem Rainbowfest an Pfingsten wieder an unserem Stand haben. Unser Frühlingsfest beginnt am Do um 16 h mit Helmut's »tanzender Massage«.

Dann folgt am Abend ein Singkreis mit dem so vielfach begabten Künstler und Lichtmandalabauer **Robert Thalmeier** (eine seiner Lichtmandalas steht zur Zeit in unserem Medi-Raum). Und am So um 13 h schließt unser Fest mit einem Konzert von ihm ab (vermutlich Sarod + Percussion) – das kann so schön tranceinduzierend sein wie ein Kirtan mit Krishnadas oder Jai Uttal.

Am Fr um 10 h gibt's anderhalb Stunden Sanchido. Nie gehört? Ich auch nicht. Das ist eine von Martial Arts inspirierte Bewegungskunst, angeleitet von **Norbert Matausch**, der das schon seit vielen Jahren in Landshut praktiziert und auch unterrichtet.

Am Fr Nachmittag geht's weiter mit noch einer anderen Körperkunst: Mein Freund und Kabaerett-Mitspieler **Ingo Taleb-Rashid**, seines Zeichens Sufi-Sheik (eine irakische Linie, die bis auf Mohammed zurückgeht) leitet eine Art von Sufi-Körperarbeit an.

Am Abend dieses Körpertrainingstages aber wird's dann wahrscheinlich ziemlich komisch: Da werdet ihr Rashid und mich und vielleicht noch ein paar andere im **Esoterik-Kabarett** mit mindestens einem neuen Sketch erleben (eine Kusstherapie, die beinahe gelungen wäre); außerdem Rashid's Wüstengesang und wieder Satana, der diesmal aber von Christus Oberhuber gechannelt wird. Und vor allem das ist neu: Es gibt eine Lücke zwischen unseren Sketchen, in der ihr selbst mit auf die Bühne dürft, oder

uns eure Themen gebt: irgendein Drama, Konflikt oder Problem, dem ihr auf dem spirituellen Weg begegnet seid: Wir spielen für euch das Thema spontan, auf Zuruf, ähnlich wie beim **Improtheater** – mit euch als Mitspieler oder als Zuschauer, wie ihr wollt. So komisch kann die ernsteste und heiligste unserer Angelegenheiten sein: unsere Suche nach Liebe, Erleuchtung, Befreiung.

Und dann, mit schon gut durchgeschütteltem Zwerchfell, setzt **Johanna Holembowski** noch eins drauf und fragt: »Hat jemand Adam gesehen?« Der Mann von heute und seine Nicht-Anwesenheit, gespielt und gesungen von einer jungen Künstlerin, die mit ihren kaum 25 Jahren offenbar schon viel von diesem mysteriösen Geschlecht verstanden hat.

Am nächsten Tag, dem Sa, geht's weiter mit **Christina Kessler**, die uns schon zwei Mal auf unseren Festen beehrt hat und nun mit einem Tagesworkshop von 10 bis 18 h: »Das Undenkbare denken«. Als einer ihrer vielen Bewunderer bin ich natürlich gespannt auf diesen Tag, der vermutlich ebenso unvergesslich wie undenkbar werden wird.

Um 20 h lässt uns dann **Amelie Sand** an Christina Kessler anknüpfen mit einem Tanz »In Zeiten des Wandels« – einer Verbindung von Biodanza und Danse Vita.

Wer dann am So, dem letzten Tag unseres Festes schon früh auf dem Beinen ist kann ab 8 h mit **Gottfried Freudmann** an einer bewegten Morgenmeditation teilnehmen und 33 Herzensqualitäten erleben.

Um 10 h führt uns **Mahima**, deren innere Schönheit ihrer äußeren in nichts nachsteht (für mich war sie neben Dechen Shak-Dagsay das Highlight des St. Germain Kongresses im März in Pullach) in die Stille. Sie stammt aus Zimbabwe, war eine Zeitlang bei Papaji und gibt seitdem gelegentlich in Mitteleuropa Satsang – leider viel zu selten, finde ich. Für die, die schon Mittags abreisen müssen, ein wunderschöner Abschluss unseres wunderbaren Festes.

Wer dann noch bleiben kann, wird mit einem Abschlusskonzert von **Robert Thalmeier** (s.o.) belohnt. Das alles ist natürlich unbezahlbar. Aber weil das Frühjahr uns auch heuer wieder seine Blüten uentgeltlich schenkt, haben wir auch bei diesem Frühjahrsfest gesagt: Eintritt frei! Nur Unterkunft und Verpflegung müssen bezahlt werden. Spenden für die Künstler und das Haus sind allerdings willkommen.

Mit herzlichem Gruß

Wolf Schneider, Hrsg. von **connection**

Persönliche Rückmeldungen an: schneider@connection.de

Veranstaltungshinweise

Connection Frühjahrsfest

17.-20. Mai (Christi Himmelfahrt bis Sonntag vor Pfingsten)

Drei Tage mit uns in den Frühling hinein feiern! Mit guten Freunden, Musik, Tanz, gutem Essen und verschiedenen kleinen Events.

Eintritt frei. Nur Unterkunft und Verpflegung sind zu bezahlen. Spenden willkommen. Wir empfehlen frühzeitige Anmeldung, besonders im Falle von Einzelzimmerwünschen: bei Sibylle Schütz, seminare@connection.de, 089-52 48 32.

19. Internationales Rainbow-Spirit-Festival

25. - 28. Mai 2012 im M,O,C, München

Über 7000 Besucher machten im letzten Jahr dieses Festival zum größten spirituellen Event in Europa. Das Besondere an diesem »Woodstock des Geistes« ist sein lebendiger, undogmatischer und offener Charakter. In diesem Jahr mit mehr als 400 Einzelveranstaltungen, 20 Konzerten, vielen Live-Happenings und über 200 Informations- und Verkaufsständen. Unter den vielen Highlights des Festivals ist auch die Podiumsdiskussion zum Thema »Spirituelle Arroganz«, moderiert von Wolf Schneider (am 26. 5. um 14 h). Mehr dazu auf www.rainbow-spirit-festival.de. Hotline: 07221-385 00.

Humor ist erlernbar

Ein Workshop mit Wolf Schneider, 6.-8. Juli im Connectionhaus

Alles Theater? Ja, aber auch verdammt ernst. So wie das ganze Leben halt. Vom 6. bis 8. Juli gibt Wolf Schneider deshalb im Connectionhaus einen Humorkshop, mit dem man seine Einstellung zu sich selbst als ernst zu nehmender Witzfigur verbessern kann. Sozusagen die Anwendung von Ramana Maharshis »Wer bin ich?« aufs tägliche Leben. Es erleichtert das Arbeitsleben, das Beziehungsleben, überhaupt eigentlich das ganze Leben, das ohne Humor sonst nicht zu ertragen wäre. Und es löst Konflikte, auch hartnäckige, tief sitzende. Ein Wunder? Ja, ein Wunder. Die Techniken, wie man das Wunder einlädt und den Zauber der Verwandlung hinkriegt, erfährt ihr im Workshop. Fr, 6. Juli, 18 h, bis So Nachmittag 14 h. 160 €. Für Frühbucher bis 6. Juni: 135 €. Plus U&V. Anm. bei Sibylle Schütz, seminare@connection.de oder 089-52 48 32.

Zur therapeutischen 'Arbeit' mit Humor findet ihr [hier](#) den Bericht von Wolf Schneider von der Humortagung in Herrenberg bei Stuttgart im Oktober 2011.

Kongress Integrale Politik - KIP 2012

28. Juli bis 5. August

Unter dem Motto »Wie wir wirklich leben wollen – Kulturkreative gestalten den Wandel« möchten wir die Möglichkeiten einer zukunftsfähigen Politik ausloten, mit folgenden drei Themenschwerpunkten:

- I. Bewusstsein, Weisheit und Verantwortung
- II. Entwicklung zur Demokratie
- III. Gemeinsames Handeln konkret

Unter den Referenten wir der Philosoph Jochen Kirchhof sein, Prof. Franz Theo Gottwald von der Schweissfurthstiftung, Johannes Heimrath vom Club of Budapest, Michael Habecker von den Integralen, Wolf Schneider von Connection (und noch andere).

Am Mo Abend gibt es dort um 20 h eine Kabarett-Aufführung mit Wolf Schneider, die man auch einzeln besuchen kann.

Mehr dazu auf: www.integrale-politik.org

Alles ist eins und noch eins drauf

Esoterik-Kabarett mit Wolf Schneider, in neun Sketchen

Fr 19. Oktober 2012, 20 Uhr in Bern, CH.

Eintritt 20 € bzw. 24 CHF, im Vorverkauf bis 30. Juni 15 € bzw. 18 CHF.

Im Le Cap, Predigergasse 3, Bern, Schweiz.

Anmeldung über bern@integrale-politik.ch oder seminare@connection.de

Humor und Integrale Lebenspraxis – aus der Intelligenz des Herzens

Ein Humorworkshop mit Wolf Schneider

Sa/So 20./21. Oktober 2012, 250 € bzw. 300 CHF inkl. U+VP, bei Anmeldung bis 30. Juni 220 € bzw. 260 CHF inkl. U+VP.

Im Kurshaus Linde, in CH-4914 Roggwil BE, Schweiz.

Anmeldung über bern@integrale-politik.ch oder seminare@connection.de

Wolf Schneider im Spuren Salon

am 22. 10. ab 19 h, am Bahnhofplatz 14 in Winterthur. Eintritt: CHF 30.

Ab 19 Uhr gibt es Tee und Snacks, ab 19 Uhr 30 Vortrag mit anschließender Gelegenheit zum Gespräch in der Runde. Da die Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt ist, wird eine zeitige Anmeldung empfohlen, die Plätze werden nach der Reihenfolge der Bestellungen vergeben: anzeigen@spuren.ch Tel. +41-(0)52-212 33 61

Stirb und werde – die persönliche Identität im Wandel

Ein Transformationsworkshop mit Humor, Theater und dem Enneagramm, unter der Leitung von Maria-Anne Gallen und Wolf Schneider. Vom 1.-4. Nov. 2012 (Allerheiligen), Do 18 h bis So 14 h, im Connectionhaus.

280 € Kursgebühr, für Frühbucher bis 1. 9. 2012 nur 250 €.

Anm. bei Sibylle Schütz, seminare@connection.de, 089-52 48 32

Und hier ist unser Geschenk aus dem Vertrieb:

Ende 1995, als Tantra in Deutschland noch ein Geheimtipp war, haben wir hierzu ein Sonderheft herausgegeben und nannten es »**Tantra 96**«. Komische Zahl. Aber irgendwie schön – und das ist dieses Heft auch heute noch. Und da wir gerade festgestellt haben, dass wir davon trotz seiner schönen Inhalte noch viel zu viel auf Lager haben, verschenken wir es nun an Heilpraxen, Seminarhäuser und ähnliche Stellen mit Publikumsverkehr und Interesse an diesem Thema – paketweise! Das Paket zu zehn Stück. Bitte nur bestellen, wenn ihr imstande seid, dieses wertvolle Heft in wertschätzende Hände zu geben. Dann zahlen wir innerhalb von Deutschland sogar das Zustellporto.

Zu bestellen bei Irmi Hauer, vertrieb@connection.de